



Das "Uckerather Wetter"

Vorbemerkungen

Die vielen Ortsteile der Stadt Hennef (Sieg) liegen für 'mittelgebirgliche' Verhältnisse in recht unterschiedlichen geographischen Höhenlagen. So liegt der Zentralort, den die Sieg durchfließt, nur ca. 60 Meter über dem Meeresspiegel, Eichholz – nahe Uckerath gelegen - jedoch schon etwa 220 Meter höher, also 280 Meter ü.NN! Auch Allner, Adscheid, Lichtenberg, Bödingen, Striefen, Süchterscheid und Stadt Blankenberg haben ähnlich exponierte Höhenlagen nahe der [Niederwesterwälder Hochmulde](#).

Infolge der örtlichen [Klimafaktoren](#) , aber vor allem wegen der Höhenlage ist es in Uckerath jahresdurchschnittlich etwa 1 bis 1,5 Grad °C kälter als im Tal des Hauptortes. Das ist wissenschaftlich nicht nachgewiesen, es wird jedoch jeder bestätigen können, der eine Aussentemperaturanzeige am Auto hat und regelmäßig die B8 Uckerath - Zentralort fährt. Dieser eigentlich kleine aber permanente Temperaturunterschied hat bereits deutlich merkbare Folgen: Für einen Hobbygärtner in Uckerath geraten sommerlich Tomaten- und Weintraubenanbau im Freien zum Glücksspiel, worüber dessen Freund im Kleingarten im Siegtal durchaus schmunzeln mag. Und die Arbeitskollegen im Betrieb eines winterlich verregneten Siegburg verstehen die verspätete Arbeitsaufnahme eines Uckerather Kollegen nicht, weil sie von einer eben vereisten Fahrbahn der B8 am Käsberg nicht unbedingt wissen können.

So mag im vorbeschriebenen Zusammenhang die globalpolitisch forcierte 'Erderwärmungsdiskussion' verständlich erscheinen, in der es eben genau um 1,5 °C in den nächsten 20 Jahren geht.

Wieso eigentlich 'Erderwärmung' ? Es sollte wohl besser 'Erdatmosphärenerwärmung' heißen, anderenfalls würden uns die Vulkane schon weltweit 'um die Ohren geflogen' sein.

Einer Erdatmosphärenenerwärmung will die Menschheit durch [Klimaschutz-](#)maßnahmen begegnen. Was anmaßt sich der Mensch, dass er sei ?

Schützen wir uns vor dem Menschen, und 'dann passt es schon', den Rest regelt die Natur und Einflüsse, die sich dem menschlichen Wirkungskreis (bisher) entziehen.

Sicher: die Arktis schmilzt dahin, aber das ist erdgeschichtlich nichts Besonderes, weil zu Urzeiten die Meeresspiegel schon oft wesentlich höher lagen als heute.

Vor diesem Hintergrund wird der geneigte Interessent gebeten, die diesem Thema gewidmeten weiteren Beiträge zu lesen, und er wird erkennen können, dass – trotz der Temperaturunterschiede zwischen Sommer und Winter von zeitweise beinahe 60 °C – wenigstens in Uckerath eigentlich noch 'alles im grünen Bereich' ist.

Extreme Wetterlagen werden ob ihrer Wirkung eher zur Kenntnis genommen als durchschnittliche, jahrelange Entwicklungen. Und um bemerkenswerte Wetterlagen in Uckerath geht es hier in dieser kleinen Beitragssammlung.

- Teil I , [Wetterlagen ab 2000](#)
- Teil II , [Winterwetter 2009/2010](#)
- Teil III , [Sommer 2010, Winterbeginn 2010](#)
- Teil IV , [Sommer 2012](#)
- Teil V , [Sommer 2016](#)

Vielen Dank für Ihr Interesse.

Uckerath am 21.02.2010

Peter Dreeßen

geändert und ergänzt am 21.12.2010

ergänzt am 04.09.2012

zuletzt geändert am 26.4.2013

geändert und ergänzt, alle Links berichtigt am 5.9.2016

Notizen:

Ein „Uckerather Wetterbericht“ erschien hier mit beinahe gleichlautendem Vorwort bereits unter dem 30.1.2010. Die seither für die Gegend anhaltend markanten Wetterlagen gaben jedoch Anlass, den ursprünglichen Bericht zu kürzen und mehrere separate Ergänzungen hinzuzufügen.

Ach ja, es gab noch ein besonderes Ereignis, welches in Uckerath wahrnehmbar war: die **Sonnenfinsternis 1999**. Der Himmel war zwar sehr bedeckt, und die Sonne war verborgen, jedoch verdunkelte sich der Himmel im Verlauf erheblich. Wer den Zug des Sonnenfinsternis kegels noch einmal verfolgen möchte, der schaue [hier](#) (DWD-Animation, kein Film!).

Falls man die globale Klimadiskussion eskalieren lassen möchte, so darf auf den Asteroiden [Apophis](#) hingewiesen werden, der die „Klimaschutzbemühungen“ unserer Generation absurd erscheinen lassen könnte, weil er die Erde in 2036 treffen könnte. Die Wissenschaft bereitet sich bereits heute darauf vor, auch dagegen etwas tun zu können.



Der [Deutsche Wetterdienst](#) ist eine Einrichtung des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung